

Die faszinierende Lasershow an der Universität präsentierte Erich Hans an dem Abend vier Mal vor vollem Haus. Jeweils 150 Zuschauer drängten sich im Hörsaal 36 und erlebten eine halbe Stunde mit ungewöhnlichen Farben und Effekten.



Bei der Continental GmbH konnte man in einem Rennwagen Probe sitzen.



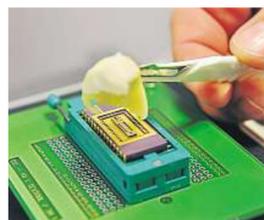
Messstation bei Infineon



Besucher bei Conti



Besucher durften nur mit Schutzkleidung in den Reinraum.



Versuche erlebten die Gäste bei Infineon.

# Eine Stadt zeigt sich von ihrer innovativsten Seite

**Einblicke** Die Lange Nacht der Wissenschaft zog viel mehr Besucher an, als Stadtmarketing und Unternehmen erwarteten. Führungen gewährten spannende Einblicke.

VON MARION KOLLER, MZ

**REGENSBURG.** Auffallend viele junge Leute suchten am Freitag die Unternehmen und Forschungslabors auf, um einmal den Reinraum von Infineon, das Testcenter der Continental GmbH oder Hochspannungsversuche bei der Maschinenfabrik Reinhausen zu sehen. Die Führungen in den Firmen und die Auftaktveranstaltung der ersten Langen Nacht der Wissenschaft mit dem Astrophysiker Professor Dr. Harald Lesch im Neuhausaal waren ausgebucht.

5000 Besucher hatte sich Organisator Michael Quast vom Stadtmarketing gewünscht, über 8000 kamen. „Es freut mich, dass es mehr geworden sind“, sagte er gestern zur MZ. Weil viele Interessenten keine Tickets für die favorisierten Führungen mehr erhielten, werden die Stadt und die Firmen wohl um eine Fortsetzung der Langen Nacht im nächsten Frühjahr gar nicht herumkommen. Die Menschen wollen den Hightech-Standort besser kennenlernen, sind neugierig, was es hinter den Fabrikmauern zu entdecken gibt, oder interessieren sich für die Jobs.

Durch die Bank begeistert waren die Zuhörer vom Lesch-Vortrag „Sind wir allein im Universum?“, der vor Witz sprühte. „Ich hätte ihm bis Mitternacht zuhören können“, sagte ein junger Mann nach der Veranstaltung. Auch Stefan Schlauderer (19) war sehr angetan. „Ich wollte sehen, ob er wirklich so gut erklärt – und das tut er. Es war faszinierend“, erzählte er. Der Student schafft noch Abstecher zu Infineon, wo der Chipsatz in Airbags, Pässen und Reifendrucksensoren demonstriert wurde, und zur Maschinenfabrik Reinhausen.

„Ich wollte sehen, ob Professor Lesch wirklich so gut erklärt – und das tut er. Es war faszinierend.“  
STEFAN SCHLAUDERER (19) ZUM VORTRAG DES ASTROPHYSIKERS

Im Eingangsbereich der MR wartete eine große Gruppe auf die Führung. Mitarbeiter zeigten, wie das Hauptprodukt des Unternehmens, die Stufenschalter, getestet werden. Diese gleichen Spannungsabfälle im Stromnetz aus, sodass Haushalte und Firmen stets ausreichend versorgt werden. Weil die Stufenschalter auf der ganzen Welt eingesetzt werden, müssen sie Wüstenhitze genauso aushalten wie arktische Kälte. In den Laboren erlebten die Gäste, wie viel Kraft Strom ausübt. Die Shuttle-Busse zu den

Firmen und zur Uni nutzte nur eine Minderheit. Busfahrer Christian Mohler pendelte zwischen Arnulfplatz und Maschinenfabrik und hatte immer nur vier bis sechs Fahrgäste dabei.

Bei der Continental Automotive GmbH standen die Besucher Schlange für die Touren. Besonders begehrt war das Testzentrum. Werksleiter Thomas Ebenhöch hoffte, bei der Langen Nacht der Wissenschaft Fachkräfte für die Firma begeistern zu können. Das ist sicher gelungen, weil Mitarbeiter bei den Rundgängen die Produkte wie Motor- oder Airbagsteuerungen mit ansteckender Begeisterung vorstellten.

„Wir sehen in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, speziell bei Fachkräften Interesse für Continental zu wecken.“  
WERKSLEITER THOMAS EBENHÖCH

Die Einstiegsmöglichkeiten bei dem Automobilzulieferer wollten Lisa Aufschläger (21) und ihr Freund kennenlernen. Weil der Vortrag verschoben wurde, nahmen die Studierenden an einer Werksführung teil. Während sie auf den Termin warteten, holten sich die beiden einen Imbiss. Conti hatte sogar an die Verpflegung der Gäste gedacht. Lisa Aufschläger und ihr Begleiter waren von der Uni gekommen, wo sie den Bibliothekskeller besichtigt und eine faszinierende Lasershow im Physik-Hörsaal erlebt hatten. Von Conti aus steuerten sie noch Infineon an, um kurz vor Mitternacht an der letzten Tour durch den Reinraum teilzunehmen.

Nur die wenigsten schafften wohl mehr als den Vortrag von ZDF-Wissenschaftsmoderator Lesch oder das Kabarettprogramm von Dr. Wahn (Paul Kaiser), bei dem der Neuhausaal noch einmal voll war, und zwei Unternehmensstationen. Dabei gab es unendlich viel zu sehen und zu hören. Bei Osram wurde die Zukunft des Lichts präsentiert. Mitarbeiter erläuterten, warum Leuchtdioden (LED) die Zukunft der Lampe verkörpern. Das Donau Einkaufszentrum bot eine Experimentierwerkstatt, in der Brauerei Bischofshof konnte man beim Brauen zusehen und bei t communication ging es um interkulturelle Fallstricke. Etwas Pech hatte die Touristinformation, denn beim Auftritt des Feuerspuckers fing es an zu regnen.

Was hat Organisator Michael Quast am besten gefallen? Der Auftritt von Astrophysiker Harald Lesch, der extrem schwierige Sachverhalte verständlich erklärte. Der Münchener Professor hatte festgestellt, dass es vier Millionen bewohnbare Planeten in unserer Milchstraße gibt. Trotzdem hält er es für extrem unwahrscheinlich, dass dort draußen irgendwo Leben entsteht, weil dafür noch viel mehr Voraussetzungen nötig sind. Die Stunde mit Lesch, der auch Philosoph ist, machte klar, was Wissenschaft kann. Aber auch, dass wir nicht ganz so wichtig sind, wie wir glauben.

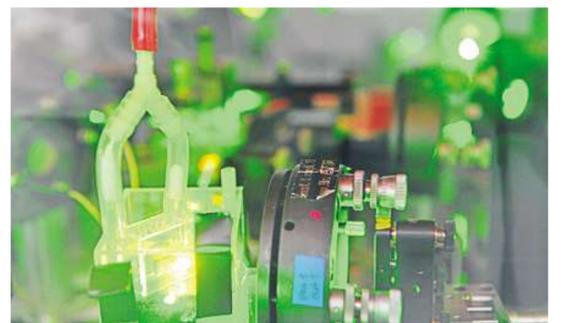


Blick in den Reinraum bei Infineon

Fotos: Lex



Futuristisch geformte Leuchten für den Markt von morgen werden bei Osram Opto Semiconductors entwickelt.



Durch das Laserlabor der Universität führten Mitarbeiter des Lehrstuhls für Experimentelle und Angewandte Physik.



In der Brauerei Bischofshof erklärten Fachleute, welche Zutaten ein gutes Bier ausmachen und wie es gebraut wird.



LED-Leuchten, die Zukunft des Lichts, stellten die Mitarbeiter von Osram Opto Semiconductors vor.



Sehr begehrt waren die stündlichen Führungen im Laserlabor der Universität.

WEITERE BILDER UND EIN VIDEO AUF MITTELBAYERISCHE.DE



## Sehen Sie mehr

Die Lange Nacht der Wissenschaft war eine tolle Veranstaltung und sollte unbedingt wiederholt werden. Unser Fotograf Tino Lex war den ganzen Abend mittendrin. Die schönsten Bilder können Sie bei uns im Internet sehen. Auch ein Videoteam der Mittelbayerischen Zeitung war für Sie bis Mitternacht unterwegs. Der Filmstreifen ist ebenfalls im Internet zu sehen.

Die Bilder und das Video sind auf [www.mittelbayerische.de/regensburg](http://www.mittelbayerische.de/regensburg)



Wie ein Airbag auslöst, wurde bei Conti an einer Puppe demonstriert.